

# Nachrichtenblatt

des Vereins ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg

Nr. 11

Herbst 1963

6. Jahrgang

## Vor über 40 Jahren . . .

Erinnerungen an das Ehemaligen-Treffen Pfingsten 1922  
— 50 Jahr-Feier unserer Schule

In der „Freiburger Zeitung“, deren Herausgeber durch vier Generationen hindurch mit unserer „Mittelschule Rehdingen“ (zuerst „Gehobene Schule,“ dann „Rektorschule“) verbunden sind, hat — in den Ausgaben vom 26. und 28. August 1922, d. i. vor mehr als 40 Jahren, — die Ehemalige Dorothea Oltmann-Dornbusch, die von Ostern 1904 bis Ostern 1910 die Schule besuchte und seither in ihrem Elternhaus in Dornbusch wohnt, eine Blanderei veröffentlicht über die Festtage zu Pfingsten 1922, als viele, viele alte Schüler und Schülerinnen unserer Schule sich zum 50jährigen Bestehen der Schule in Freiburg trafen.

Aus der — in Rehdingen Blatt geschriebenen — Blanderei, seien hier, ins Hochdeutsche übertragen, einige Auszüge gebracht:

„Von meiner Schulzeit weiß ich nichts zu erzählen. Aber als ich schon lange nicht mehr hin ging, da haben wir in Freiburg ein feines Fest gefeiert, weil es 50 Jahre her war, daß die Schule bestand. Damals waren es ganz traurige Zeiten in unserem Vaterland. Aber damit wir — nach dem verlorenen ersten Krieg — Kraft und Freude in all' der Not behielten, war eine so schöne würdige Feier, an der man auf lange glückliche Jahre zurückblicken konnte, uns nötig und gut. Dann nahm nachher jeder seinen Baden zuversichtlicher wieder auf — —

Am Mittwoch — es war der 31. Mai 1922 — kamen sie von allen Seiten angefahren, alle, die sich irgend aus Arbeit und Pflichten freimachen konnten: alle Lehrer und Schüler, die die Jahre, in denen sie in dem roten Schulhaus am Fleth ein- und ausgegangen waren, nicht vergessen hatten. Am Sonntag darauf war Pfingsten — da hatten die meisten einfach ein paar Tage eher Ferien genommen.

Am Abend des Mittwochs kamen sie nun von weit und breit zum erstenmal im Gasthaus „Fürst Bismarck“ zum Begrüßungsabend — einige sagten auch „Beschnüffelungsabend“ und hatten damit gar nicht so unrecht — zusammen. Im Saal standen lauter große und kleine Tische, und überall standen feine Blumen in hohen Töpfen und Gläsern. Das sah aus, als ob hier eine große Familie zusammenkommen wollte. Und so schien es auch. Wir hatten einen feinen Platz mitten im Saal und konnten alles schön sehen, wie sich die Leute da an den einzelnen Tischen zusammen-

fanden, die nach Alter, früherer Nachbarschaft oder sonst gemeinsamen Erinnerungen sich zusammengehörig fühlten. Und dann guckten wir zu, wie immer noch mehr in den Saal hereinkamen, und was sie alle für Gesichter machten. Und immer von neuem hieß es: „Wer ist das? Wer ist das?“ Manchmal war es auch ganz spaßig anzusehen, wenn zwei zögernd auf einander zugingen und sich dann vor Freude über das Wiedersehen gar nicht beruhigen konnten. Einige waren auch schüchtern und mochten nicht so recht drauf losgehen und erkundigten sich erst bei einem halben Duzend anderer: „Sollte der es auch wirklich sein?“ — Aber den dollsten Sturm haben die alten Lehrer aushalten müssen, die vor 12—15 Jahren an der Schule gewesen waren und sich in vielen Kinderherzen einen Ehrenplatz auf Lebenszeit erobert hatten. Und wenn ich von mir selbst sprechen soll: Für wenige Dinge in meinem Leben bin ich so dankbar wie dafür, daß ich als Kind Lehrer gehabt habe, die mir wegen ihrer Gerechtigkeit und Güte und wegen ihrer reinen, schönen Gesinnung und Art gegen uns Schüler zeitlebens heilig vor der Seele stehen. Und ich glaube: die Lehrer und Lehrerinnen, die auf dieser Feier waren, haben das auch gemerkt und sich im Stillen darüber gefreut, daß sie bei so vielen, die sie unterrichtet haben und die nachher in all' den Jahren das Leben manches Mal schon hart herumgestoßen hat, in so treuer Erinnerung standen.

Als die erste Aufregung sich nun allmählich gelegt hatte, stellte sich der damalige Rektor — Parisius hieß er; er leitete die Schule von Ostern 1912 bis Ostern 1939 — auf die Treppe zur Bühne und begrüßte die große Versammlung mit warmen Worten. Er hat es im Verlauf des Abends als Festleiter nicht leicht gehabt: das war ein Brummen im Saal von all' den Stimmen, die einander fragten und erzählten, daß er, wenn er sich Gehör verschaffen wollte, mit'm Hammer über'n Tisch ziehen mußte — dann merkten sie alle auf. — Der Abend war bannig nett und gemüthlich: Theater wurde gespielt und schöne Musik gemacht, Klavier gespielt und gesungen. Und hin und wieder stand einer auf und sprach mit der ganzen Versammlung. Als es dann ein bißchen später wurde, kam auch der eine oder andere „in Gang“ und schob sich sachte durch den vollen Saal, um hier und da 'n bißchen zu schnacken — und obwohl sie wußten: „morgen ist auch noch ein Tag, ist der Haupttag,“ — konnten sie noch lange nicht auseinanderfinden.

Am andern Morgen gab es schon gleich viel zu sehen: Die Bauern, die so um Freiburg herum wohnen, kamen mit ihren schönen Pferden und Wagen von allen Seiten angefahren, und auf den Wagen saß, was eben drauf sitzen konnte, und machte ein vergnügtes Gesicht. Das konnte man auch gar nicht anders: Petrus hatte den Himmel für diesen Freiburger Festtag blank und klar gefegt, daß er nur so leuchtete, und über den Straßen des Fleckens hingen tief und feierlich die Fahnen.

Um 11 Uhr kamen alle in der Kirche zusammen, die einen schlichten, sinnigen Schmuck trug: eine grüne Ranke hing in sanftem Bogen zwischen den beiden Emporen — und der Altar leuchtete und flammte von schönen, frohen Blumen. — In gemeinsamem Gesang fanden sich die Herzen zusammen — und bei wegelang guckte jeder in sein eigenes Lebensbuch,

soweit es vom ersten Schultag bis jetzt geschrieben war. — Auch der Gesang des Gemischten Chors — „Freudenklänge, Festgesänge, rauscht empor zum Himmelszelt!“ — hat uns allen herrlich gefallen. Aber das Aller schönste, das mir jetzt, wo ich alt bin, noch in lebendiger Erinnerung steht, das war der Kindergesang: „Der Herr ist mein Hirte.“

Danach gab's fein was zu essen, in zwei Sälen — sonst konnten die Leute nicht alle untergebracht werden. Wir waren damals vom Krieg her, zum Teil an magere Kost und viel „Ersatz“ gewöhnt. Darum wußten wir es doppelt zu schätzen, daß alles so schön zubereitet war. Aber es war keine Schwelgerei — die hätte nicht in die Zeit gepaßt, die wir damals hatten. — Hier war wieder mal so recht die Gelegenheit, alte Bekannte wiederzusehen, und wir reckten die Hälse, um sie alle gewahr zu werden, und das strengte manchmal ziemlich an; denn der Saal war in ein reines Blumenparadies verwandelt; es gab gerade so viel Flieder und Goldregen, und alle Freiburger Gärten waren zu diesem Fest geplündert worden. Ich glaube, in dieser Stunde sind unsere Gedanken ganz besonders zu denen hingegangen, die nicht mehr mitfeiern konnten, und in manchem stillen Gespräch sind immer wieder zwei Namen laut geworden: der alte Lehrer Wesseloh, der die Schule 1872 mitbegründet hatte und mit ihr 47 Jahre, bis zu seinem Tode April 1919, ganz verwachsen war, und Lehrer Uppenborn, der immer die ABC-Schützen unterrichtete und von dem die größeren Schüler so viel hielten wegen seiner vorbildlichen Gerechtigkeit. — In dem andern Gasthaus, wo das Lehrerkollegium und die älteren Ehemaligen saßen, konnte man durchaus nicht zum Aufstehen kommen — so eifrig war man beim Redenhalten und Aufwärmen von Erinnerungen. Da sind wir aus unserem Saal alle hingegangen und haben sie angestoßen: „Es wird Zeit!“ Und nun war es ein Gewimmel in den Straßen: die einen, besonders die Hausfrauen und Geschäftsleute, liefen schnell nach Hause und sahen da ein bißchen nach dem Rechten; einige vertraten sich nach dem langen Sitzen die Füße. Aber die allermeisten gingen zum Spielplatz bei der Turnhalle und sahen zu, wie die kleinen Mädels und Jungens es da wichtig hatten. Wo im Kreis gespielt wurde, da stand rund herum eine richtige Mauer von Zuschauern, fast wie im Zirkus — es war aber auch zu niedlich anzusehen. Etwas weiter hin spielten die Jungens Fußball; man konnte sie schon von weither hören. Und wenn man sie sah, mußte man sich freuen über die glühenden Backen, die sie in ihrem Eifer gekriegt hatten.

Wir sind auch noch wieder in unserer Schule gewesen, die außen und innen fein gepuzt war. Ich stand lange in der Tür der ersten Klasse, wo ich das letzte Freiburger Schuljahr zugebracht hatte, und erzählte mir was mit ihr. Aber heute machte die sonst so ernste, nüchterne Stube ein ganz anderes Gesicht als damals, und sagte zu mir, eigentlich so'n bißchen von oben herab: „Ja, guck mich man mal an, wie fein ich bin! Jedes Kind hat auf seinen Platz eine Tafel gestellt und hat darauf gemalt, wonach ihm der Sinn stand. Und überall siehst du Blumen, am meisten auf dem Pult, wo sie aus lauter Blüten und Zweigen eine „50“ gelegt haben. Zwischen all' der Vergnügtheit siehst die alte, schwarze Wandtafel so be-

drückt aus, als hätte sie sich heute am liebsten verkrochen. An einem solchen Tag wie heute, da ist uns auch sonntäglich zu Mute." — Die Klassentür war nun einmal ins Sinnieren gekommen und hätte mir wohl gern noch mehr erzählt; aber wir mußten nun weiter. Im Gasthof „Fürst Bismard“ hatten die Kinder ihren Nachmittags-Ball, und allmählich gelüftete es uns nach einer guten Tasse Kaffee. So landeten wir zulezt im „Rehdinger Hof," wo schon allerhand Leute waren. Ein paar Stunden lief es hier immer noch aus und ein, und es dauerte lange, bis alle, die herein wollten, Platz gefunden hatten — denn hier sollte der Schlußakt des Festes stattfinden. Zuerst wurde Theater gespielt: „Flachsman als Erzieher" — und nachher getanzt. Was war's für 'ne Vollheit! Was war's für 'ne Hitze! Wir sahen nett „überschurig" an der Wand, dicht am Fenster, und sahen mitleidig zu, wie es sich da schob und drängte, und dachten doch im Stillen: „Gut, daß wir hier sitzen!" Auf der Galerie konnte man nichts sehen als Köpfe! Und dann ging das Theaterstück los! Das war zu schön, und gespielt haben sie alle so fein; das kann man gar nicht alles erzählen. Ja, und als das Stück vorbei war, da ging das Tanzen an. Wir gehörten schon so'n bißchen auf die alte Kante, wenn wir auch erst um Mitte 20 waren, und sahen zu. Aber einmal bin ich an diesem Abend auch noch auf meine Kosten gekommen. Da sang einer mit schöner, voller Stimme, nach der Melodie von Wilh. Meyer-Celle, das Lied, das mir von all' den plattdeutschen Liedern das liebste ist: „Sä wull, wie weern noch kleen, Jehann!" — —

### *Unser Herbst-Treffen 1963,*

das am Sonnabend, 19. Oktober, im „Rehdinger Hof" stattfand, war nicht so gut besucht, wie wir es sonst gewohnt sind. Aber es war trotzdem ein Fest voll Frohsinn und Schwung.

In seiner Begrüßungs-Ansprache erinnerte unser Vorsitzter Franz Kemme-Wiese daran, daß — nachdem jetzt die Wappen der fünf Trägergemeinden der Schule und das Rehdinger Wappen in der unteren Halle des neuen Schulhauses angebracht und bezahlt sind — die Vorarbeiten für die Ehrentafeln aufgenommen werden sollen. Für diese Tafeln, die zweite Gabe des BEM an unsere Schule, ist die Halle im ersten Stock vor-gesehen.

D. W.

### *Veränderungen im Lehrkörper*

Seit Ostern 1963 sind im Lehrkörper folgende Veränderungen eingetreten:

Mit dem 14. August hat Pastor Kelber-Freiburg, der seit Januar 1962 den größten Teil des Religions-Unterrichts übernommen hatte, seine Mitarbeit aufgegeben. — Mittelschullehrerin Erika Küppershaus, die seit Ostern 1962 hier tätig ist, hat am 6. Juli geheiratet: Frau Schlüter. — Am 1. April traten die Mittelschullehrerinnen z. A. Käthe Bosse und Angelika Krebsbach in den Lehrkörper ein. Beide haben inzwischen geheiratet: Frau Lutein und Frau Krahl. Frau Lutein hat mit Beginn der Sommerferien ihren Dienst an unserer Schule wieder aufgegeben.

## Die Ältesten der Ehemaligen

Wie in Nr. 2 (Okt. 58) mitgeteilt, soll in jeder Ausgabe eine Liste der Ehemaligen — ob sie nun Mitglieder unseres BEM sind oder nicht — in Fortsetzungen veröffentlicht werden. Wir fahren heute fort:

808. Erna Kruse-Freiburg, verh. m. Schlächtermeister Friedr. Ebeling, Freiburg, am Hafen 91; einziger Sohn Ernst-Heinrich, geb. 1921, D 31 bis D 37, ging trotz schwerer Verwundung (Fuß amputiert) freiwillig wieder an die Front — vermisst; einzige Tochter Lisa, D 35—D 41, wohnt im Elternhaus, hat fünf Kinder: drei Söhne, zwei Töchter. — 812. Anneliese Wegner, D 07—D 14, wohnt verwitwet in Hannover. — 817. Erwin Kühle-Bruch, D 07—D 13, Bankkaufmann; übernahm 1925 zusammen mit Rob. Pieper-Otterndorf das Korngeschäft Rud. Möller Söhne in Freiburg, zog sich 1957 vom Geschäft zurück, lebt in schönem Eigenhaus in Freiburg. — 820. Herbert Bedmann-Gut Laack, D 07—M 15, bewirtschaftet das väterliche Gut; fünf Kinder: vier verheiratete Töchter und ein Sohn, alle Ehemalige; H. B. ist seit 1934 Mitglied, seit 1935 Vorsitzender des Vorstandes der von seinem Vater 1900 mitgegründeten Spar- u. Darlehnskasse Freiburg. — 823. Heinz von Barga-Wischhafen, D 07; Kaufmann, führt das väterliche Geschäft weiter; zwei Söhne.

## Mitgliederliste

des Vereins ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg N. E.  
nach dem Stande vom 1. 10. 1960

Wie schon in Nr. 5 mitgeteilt wurde, wollen wir die Namen und Anschriften unserer „Ehemaligen“ bekanntgeben. Wir fahren heute fort.

Das folgende Verzeichnis ist nicht in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, sondern nach lfd. Nummern. Sie werden dabei feststellen, daß bei einigen Nummern die Namen und Anschriften fehlen. Diese Mitgliedsarten sind ausgegeben und im damaligen Trubel der Gründungsverammlung nicht registriert worden.

Wir hoffen, daß sich alle mit der richtigen Anschrift in dem Verzeichnis wiederfinden. Da wir mit der Führung der Liste beauftragt sind, bitten wir alle „Ehemaligen“, ihre Anschriften und sonstigen Angaben zu überprüfen und uns etwaige Berichtigungen bzw. fehlende Anschriften mitzuteilen.

Und noch eine wichtige Bitte: Schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse stets deutlich und in Blockschrift. Sie ersparen uns viel Mühe und Arbeit.

Georg Meyer    Peter Steffens

- 295 Bisges, geb. Huth, Anneliese, Stade, Freundenthalstr. 8
- 296 Hardetopf, Inge, Wechtern 37, Post Baljerdorf
- 297 Hülsen, Heidi, Hollerdeich 37
- 298 Hadelor, Elfriede, Hamburg 21, Grillparzenweg 21
- 299 Haccius, geb. Lauenstein, Maria, Goslar, Dr.-Pieper-Str. 10<sup>I</sup>
- 300 Hackländer, geb. Deppe, Anna, Göttingen, Wöhler-Str. 11
- 301 Johannsen Ernst, Drochtersen 95a
- 302 Kren, Theodor, Hannover, Wilh.-Busch-Str. 4
- 303 Kühle, Erwin, Freiburg NE, Schöneporth 100
- 305 Kleine, Emma, Echte 91, üb. Northeim
- 306 Lange, Gisela, Hamburg 21, Winterhuder Weg 90<sup>III</sup>

- 307 Beng, Jutta, Dortmund 21b, Östermarsch 63  
 308 Menkendorf, Käthe, Lüneburg, Lindenstr. 28p  
 309 Mügge, Christa, Freiburg NE., am Deich  
 310 Nedden, Antje, Freiburg NE., Alte Hafenstraße  
 311 Oltmann, Elfriede, Dornbusch  
 312 Oltmann, Dorothea, Dornbusch  
 313 Stubbe, geb. Heinsohn, Erna, Oberndorf, Bei der Kirche 7  
 314 Schulte, geb. Haack, Gertrud, Benz/Holstein, üb. Malente-Gremsm.  
 315 Schmidt-Prestin, Ruth, Wilhelmshaven, Hamburger Str. 16  
 316 Steffens, Kurt, Helmstedt, Brunnenweg 1  
 317 Wienburg, Adolf, Wetterdeich, Post Neuenschleuse  
 318 Wienburg, geb. von Allwörden, Magdalene, Wetterdeich, Post Deder-  
 quart üb. Stade  
 319 Wichers, Richard, Allwörden 4  
 320 Willers, Lilly, Freiburg NE., Hauptstr. 145  
 321 Scheel, Dr. med. vet., Hartwig, Flensburg, Edener-Str. 21  
 322 Umland, Hans-Albert, Wischhafen  
 323 Heinsohn, Heinrich, Freiburg NE., Feldmark  
 324 Heinsohn, geb. Brümmer, Hilde, Freiburg NE., Feldmark  
 325 Haack, geb. Witthohn, Elsbeth, Dederquart  
 326 Freund, Bernhard, Mühlheim a. d. Ruhr, Dickswall 96  
 327 Waller Bud, Elfriede, Neuenschleuse  
 328 Schrum, Peter, Hamelwörden 46  
 329 Romundt, geb. Duhn, Gertrud, Engelschhoff üb. Himmelforten  
 330 Ohlmeier, Gisela, Balje 113  
 331 Witthohn, geb. Dralle, Sonja, Freiburg NE., Allw. Str.  
 332 von Barga, Georg-Heinrich, Freiburg NE., Hauptstr. 15  
 333 Behrens, Karl-Dieter, Hamburg-Schenefeld, Erlenweg 14  
 334 Reise, Karin, Rajedeich 62  
 335 Kusel, geb. von Barga, Jutta, Neuhaus-Oste, Walstein-Kopp 7  
 336 Birth, Gisela, Hamburg Groß-Flottbet  
 337 Bösch, Hermann, Hörne-Außendeich  
 338 Suhr, geb. Ehlers, Gerda, Rajedeich  
 339 Beringer, Leo, Hannover, Rühmkorfstr. 18  
 340 Böge, geb. Lampel, Karin, Assel  
 341 Oltmann, Johann, Drochtersen, Gauensiek 47  
 342 vom Busch, Herbert, Hamburg-Schlump, Garbestr. 11  
 343 von Arnim, Klaus, Hamburg-Blankenese, Mühlener Weg 24  
 344 Zimmermann, geb. Werner, Renate, Wechtern, Post Baljerdorf  
 345 Werner, Rolf, Wechtern, Post Baljerdorf  
 348 Heinsohn, geb. Beckmann, Käthe, Allwörden 7  
 349 Heinsohn, Johann, Allwörden 7  
 352 Pieper, Else, Freiburg NE., Bahnhofstr.  
 353 Kröhnke, Ingrid, Drochtersen, Gauensiek 588  
 354 Ehlers, Ehler, Freiburg NE., Neuensteden 134  
 356 Holl, Wilhelm, Freiburg, Hauptstraße  
 357 Thormann, Günther, Berlin-Charlottenburg, Fürstentümer Weg 34

## Familiennachrichten

Die folgenden Nachrichten sind uns bekanntgeworden. Wir bitten alle Ehemaligen, uns alle Familienereignisse, auch die bekannter Mitschüler mitzuteilen.

### Als Verlobte grüßen:

Brigitte Hustedt, Deinste, Karlotto Woehel, Neuland, 51—55 (Abschl.)  
Annemarie Milde, Freiburg, Horst von Können, Freiburg, 49—53  
Ulrid Frost, Berlin, Gustav Böge, Assel, 56—57 (Abschl.)  
Traute von Busch, Freiburg, 51—58 (Abschl.), Dierk Ringleben, Stade  
Heike Holtzhusen, Freiburg, 54—59, Heinz Sid, Wischhafen  
Traute Lührs, Wischhafen, 53—58, Reiner Wolter, Wischhafen  
Margret Raap, Allwörden, 53—59 (Abschl.), Peter Häfelbusch, Stade  
Bärbel Watermann, Hannover, Horst Hatede, Freiburg, 50—56 (Abschl.)  
Gisela Ohlmeyer, Balje, 52—58 (Abschl.), Karl-Heinz Kühnert, Geversdorf  
Gunda Albers, Belum, Hermann Hadelser, Esch 50—54  
Ute Marquart, Berlin, Dieter von Allwörden, Hörne-Außendeich  
Beate Dest, Hamelwörden 54—58, Helm. Lührs, Wischhafen  
Heidrun Kimpel, Hoisdorf, Peter Schrum, Hamelwörden, 52—58  
Monika Jablonowski, Wischhafen, 52—56, Konrad Jahncke, Assel  
Marie-Luise Wörmde, Freiburg, 55—61 (Abschl.), Otto Haack, Dederquart

### Wir haben uns vermählt:

Ernst Johannsen, 49—56 (Abschl.), Monika Bartke, Drochtersen, 50—56 (Abschl.)  
Walter Gahle, Ilse-Marie Freudenberg 52—57 (Abschl.), Drochtersen  
Werner Behrmann 48—55 (Abschl.), Karin Lauf, Dornbusch  
Horst Specovius 49—55 (Abschl.), Erika Sigle, Freiburg  
Johannes Zeyn, Hanna Hadelser, 54—58, Esch  
Peter Skibbe, 52—58 (Abschl.), Helga Wichers, Freiburg  
Herbert von Busch, 42—49, Wendula Aye, Hamburg  
Robert Grenz, Ingrid Lalla, 52—56, Balje  
Horst Ludwig Brautmüller, 55—56 (Abschl.), Karin Güld, Drochtersen  
Heinz Gerdtz, Herta Ehlers, 47—53 (Abschl.), Dederquart  
Heinz Toborg, Waltraud Hildebrandt, 52—58 (Abschl.), Allwörden  
Franz Kuphal, Erika Sabrauzki, 50—56 (Abschl.), Freiburg  
Dieter Suhr, 49—55 (Abschl.), Gerda Ehlers, 49—55 (Abschl.), Rajedeich  
Klaus Hamerski, Christel Steffens, 50—56 (Abschl.), Freiburg  
Robert Hartwig, 44—51 (Abschl.), Barbara Kalus, Freiburg  
Joachim Zimmermann, Renate Werner, 52—56, Wechtern  
Horst Stuhr, Gerda Bartels, 51—57 (Abschl.), Freiburg  
Rolf Behrmann, 50—56 (Abschl.), Inge Jäger, Dornbusch  
Wilhelm Schlichting, 48—52, Inge Hadelser, 51—57 (Abschl.), Balje  
Jürgen Schewe, 45—47 (Abschl.), Käthe Margit Bösch, Stade  
Jochen Braun, Freiburg, 50—51, Christiane Topel, Bülkau  
Hermann Neumann, Fredenbeck, Karin Freudenberg, Neuland 53—58

Dieter Blank, Stellenfleth, Annegret Harz, Freiburg, 53—59 (Abschl.)  
 Delf Richters, 49—55 (Abschl.) Lilly Keitel, Wischhafen  
 Kurt Rodop, Traute Münster, 53—56, Drochtersen  
 Klaus Meyer, Breitenhof, 48—55 (Abschl.), Elke Dohrmann  
 Klaus-Heinrich Waller, 51—57 (Abschl.), Elfriede Gadeler, 49—55 (Abschl.),  
 Wetterdeich  
 Gerhard Wagner, Gisela Kemme, 53—59 (Abschl.), Wiese  
 Kurt Klose, Edeltraut Wache, 50—57 (Abschl.), Rajedeich  
 Horst Fahrenkrug, Margot Beckmann, 49—53, Stellenfleth  
 Bodo Bannasch, Margret Hottendorf, 50—56 (Abschl.), Hollerdeich  
 Johs. Meyer, 47—51, Breitenhof, Frieda Ramm, 49—57 (Abschl.), Feld-  
 hof-Dederquart.  
 Wilh. Kuhlde, 47—53 (Abschl.), Traute Peters, Bruch  
 Günter Johannsen, Otterndorf, Gisela Elfers, 52—58 (Abschl.), Süderdeich  
 Manfred Düll, Hamburg, Annemarie Galling, Hörne, 54—59 (Abschl.)



Seit Frühjahr 1963 sind, soweit uns bekanntgeworden ~~ist~~  
 folgende ehemalige Schüler(innen) gestorben:

- 24. 4. Kapitän Jürgen Reimers, Freiburg, D 16—Aug. 23.
  - 17. 5. Landwirt Emil Schlichting, Dederquart-Klinten, D 01 bis  
 D 04.
  - 9. 7. Frau Elisabeth Meyer, geb. Hottendorff, Wolfsbruch,  
 D 35—D 40.
  - 4. 9. Bauer Reinhard Beckmann, Stellenfleth, D 12—D 18.
  - 6. 9. Frau Meta Brede, geb. Mahler, Baljerdorf, Aug. 99  
 bis D 01.
  - 12. 9. Schlachtermeister Fritz Röncke, Freiburg, D 31—D 35.
  - 22. 9. Frau Else Gerike, geb. Witte, Balje, D 16—D 17.
  - 5. 10. Lehrer i. R. Otto Hoffmann, Bremerhaven, D 86 bis  
 D 94, Lehrer an der Schule M 98—D 99.
- Frau Lisette Lindenau, Friedrichsgabe, Ehefrau von Konrektor  
 i. R. Rich. Lindenau, der vom 1. Mai 49 bis Ostern 57  
 an unserer Schule tätig war.